

Neuer Bio-Zement richtet beschädigte Rückenwirbel langfristig wieder auf

Am Sonntag ist Welt-Osteoporose-Tag • Samstag Info-Veranstaltung im Hörsaalgebäude Marburg

Marburg. Einen Tag vor dem Welt-Osteoporose-Tag veranstaltet die Frauenklinik der Philipps-Universität einen Informationstag, an dem sich auch eine Selbsthilfegruppe gründen soll.

Fortsetzung von Seite 1
von Gianfranco Fain

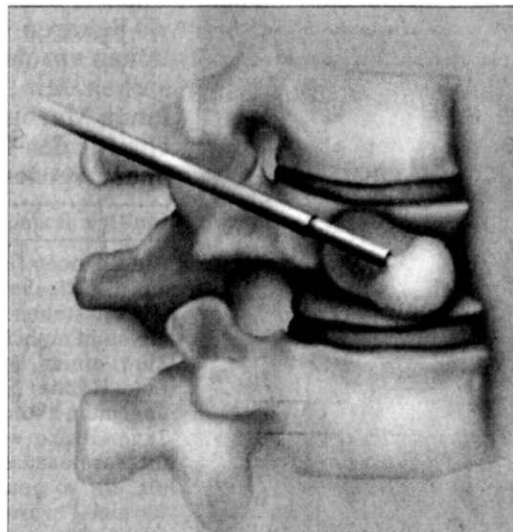
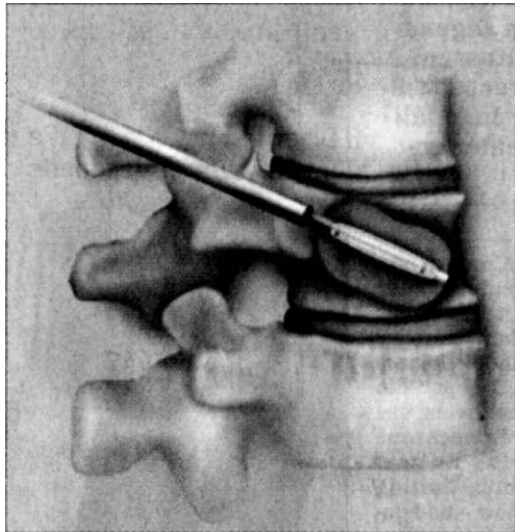
Als Revolution in der Osteoporose-Therapie bezeichnet Privat-Dozent Dr. Peyman Hadji zwei Neuheiten, die demnächst an der Marburger Universitätsklinik zum Alltag gehören werden: die Kyphoplastie und die Behandlung von osteoporosebedingten Knochenbrüchen mit dem Medikament Teriparatid.

Diese beiden Neuheiten werden bei der Informationsveranstaltung zum Knochengesundheit am Samstag sicherlich auf reges Interesse stoßen.

„Mit Teriparatid haben wir erstmals ein Medikament, mit dem wir bei Frauen mit schwerster Osteoporose neue, stabile Knochen bilden können“, sagt Hadji, der Leiter des Arbeitsbereiches Menopause gynäkologische Osteologie der Frauenklinik ist.

Knochen zu 20 Prozent wieder herstellen

Innerhalb von zwei Jahren sei es mit dem aus dem körpereigenen Parathormon gewonnenen Mittel möglich, einen An-



Die Abbildungen zeigen, wie mit einem eingeführten Ballon ein Wirbel wieder aufgerichtet wird, und wie anschließend ein „Bio-Zement“ zum Verfestigen eingelassen wird. *Abbildungen: Kyphon*

stieg der Knochenmasse von bis zu 20 Prozent zu erreichen, kombiniert mit Östrogen sogar bis zu 30 Prozent. Zudem sei Teriparatid sehr gut verträglich. Einzige nennenswerte Nebenwirkung seien mögliche Wadenkrämpfe.

Dr. Hadji berichtet am Samstag über die Einsatzmöglichkeiten des neuen Medikamentes, das voraussichtlich Mitte des nächsten Jahres in Deutschland erhältlich sein wird.

Über die zweite Neuigkeit, die Kyphoplastie, wird Privat-Dozent Dr. Michael Schnabel von der Unfallchirurgie einen Vortrag halten. Der Leitende Oberarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Traumatologie der Universitäts-Klinik

wird schildern, wie die Behandlung gebrochener Wirbelkörper jetzt mit „Bio-Zement“ entscheidend verbessert wurde.

Der Eingriff mit Bio-Zement sei relativ unkompliziert. Der Patient liegt in Vollnarkose auf dem Bauch. Durch zwei kleine Stiche rechts und links des beschädigten Wirbels wird eine Kanüle geschoben und durch diese ein mit Flüssigkeit gefüllter Ballon, der durch wohl dosierten Druck den Wirbel wieder aufrichtet. Dann wird der Ballon entfernt und der Bio-Zement eingespritzt.

Das als schonend geltende Verfahren erspare vor allem den meist älteren Osteoporose-Patienten Bettlägerigkeit und schwere Komplikationen.

Manchmal könnten die Patienten auch schon nach der Operation wieder schmerzfrei stehen. Ein weitere Vorteil: Der Bio-Zement baut sich im Gegensatz zum bisher verwendeten Plastikzement im Lauf von Monaten und Jahren selbst wieder ab und fördert das Wachstum des eigenen Knochens.

Die unfallchirurgische Klinik auf den Lahnbergen wird dieses neue Verfahren wohl in Kürze anbieten können.

Neue Selbsthilfegruppe soll sich gründen

Diese beiden Vorträge stehen im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung zur Knochen-

gesundheit, die einen Tag vor dem Welt-Osteoporose-Tag am Samstag in Marburg stattfindet. Das weitere Programm lesen Sie unter „Info-Tag“.

Der Bundesselbsthilfverband für Osteoporose-Kranke beabsichtigt, im Anschluss an die Informationsveranstaltung „Knochengesundheit“ eine Selbsthilfegruppe in Marburg Zentrum zu gründen. Der Vorsitzende des Landeselbsthilfverbandes Dr. Hanshenning Powilleit wird die Ziele der neuen Selbsthilfegruppe erläutern.

INFO-TAG

Über Knochen hören und diese auch bewegen

Die Themen der Informationsveranstaltung zum Thema „Knochengesundheit“ sind:

- Osteoporose: Was bedeutet Knochenbruch?
- Neue medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten nach Knochenbrüchen.
- Kyphoplastie: Neues Verfahren zur Wiederaufrichtung gebrochener Wirbelkörper.
- Mit Bewegung aktiv vorbeugen.
- Was Selbsthilfegruppen für Betroffene und ihre Angehörigen leisten können.
- Fragen und Diskussion.

Die Infoveranstaltung Knochengesundheit findet am Samstag, 19. Oktober von 14.30 bis 17 Uhr im Hörsaalgebäude der Philipps-Universität. Bie-